

## DDV lädt zum Derivatetag nach Frankfurt

Am 20. Oktober wechselt der Branchentreff in die Villa Kennedy. Europa, Anlegerschutz, Zertifikate-Ratings und Exchange Traded Funds sind die Kernthemen auf dem wichtigsten Fachkongress der Zertifikatebranche

DER DEUTSCHE Derivate Verband (DDV) setzt die Tradition des Vorgängers DDI fort und veranstaltet auch in diesem Jahr den Deutschen Derivatetag, dessen fünfte Auflage nun am 20. Oktober in der Villa Kennedy in Frankfurt abgehalten wird. Der ganztägige Fachkongress gilt als wichtigster Branchentreffpunkt und behandelt eine Vielzahl aktueller Hintergrundthemen zum Markt für Zertifikate und Finanzderivate.

Key-Note-Speaker ist Norbert Walter von der Deutschen Bank, der die Veranstaltung um 9.45 Uhr eröffnet. Im Anschluss folgt eine Podiumsdiskussion zu den europäischen Dimensionen der Derivatebranche und zu den damit verbundenen politischen und regulatorischen Anforderungen. In den nachfolgenden Fachvorträgen werden unter anderem die ersten Erfahrungen mit der Mifid und Probleme beim Anleger-



schutz, sowie die neuen Technologie-Anforderungen bei der Bewertung von Zertifikaten thematisiert. In einem Gastvortrag der konkurrierenden ETF-Branche versucht Thomas Meyer zu Drewen von Lyxor den Brückenschlag zwischen Börsenfonds und

Zertifikaten. Weitere Höhepunkte der Veranstaltung sind eine moderierte Gesprächsrunde zum umstrittenen Thema Produktemissionen im Umfeld sportlicher Großereignisse, sowie

die Kurzpräsentationen der verschiedenen Anbieter von Zertifikateratings mit anschließender Podiumsdiskussion.

Die Teilnahmegebühr beträgt 450 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Anmeldungen können bis zum 6. Oktober per E-mail ([seminar@haubrok.de](mailto:seminar@haubrok.de)) oder Fax (0211 – 30 12 61 72) vorgenommen werden. Nähere Informationen zur Veranstaltung sind auf [www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de) erhältlich. **DZB**

## Studie sieht UBS beim Pricing auf Rang 1

IN EINER VON DER Scope-Group erstellten Auswertung zum Preisverhalten deutscher Zertifikateemittenten hat die UBS im zweiten Quartal den Spitzenplatz übernommen. In der Wertungskategorie „Pricing“ rangiert sie vor Sal. Oppenheim und der Commerzbank auf dem ersten Platz. Grundlage der Auswertung ist ein Peer-Group-Ranking, bei dem für jedes Zertifikat eine Vergleichsgruppe mit weitgehend identischer Ausstattung herangezogen wird, um den Anbieter mit dem günstigsten Produktangebot zu ermitteln. Analysiert werden dabei

überwiegend Standardprodukte, wie Discount- oder Bonuszertifikate. In der zweiten wichtigen Wertungskategorie „Spread“ hat Scope wie schon im ersten Quartal die Citigroup als besten Emittenten ermit-

telt. Sie behauptet den Spitzenplatz vor Goldman Sachs und der UBS, die sich auch in dieser Kategorie verbessern konnte. Eine dritte Wertungskategorie betrachtet die Produktvielfalt und die Marktabdeckung des jeweiligen Anbieters. In diesem Segment belegt laut Scope die Commerzbank den ersten Platz. **DZB**

### TOP-EMITTENTEN IN Q2

#### Bestes Pricing (in Klammern Q1)

| Rang | Emittent           |
|------|--------------------|
| 1.   | UBS (7)            |
| 2.   | Sal. Oppenheim (2) |
| 3.   | Commerzbank (1)    |

#### Beste Spreads (in Klammern Q1)

|    |                   |
|----|-------------------|
| 1. | Citigroup (1)     |
| 2. | Goldman Sachs (2) |
| 3. | UBS (4)           |

Quelle: Scope

## VERANSTALTUNGEN

**Seminare 1** – ABN Amro, die Euwax und mehrere Medienpartner starten im September eine der umfangreichsten Seminartouren überhaupt. Der erste Teil der „Zertifikate-Akademie“ umfasst kostenlose Einsteigerseminare, die noch bis zum 30. Oktober in insgesamt 19 Städten abgehalten werden. Neben den üblichen Großstädten, die bei jeder Seminarreihe abgedeckt werden, gehören auch seltener frequentierte Orte wie Heidelberg (16.9.), Dresden (30.9.) oder Erfurt (1.10.) dazu. Im zweiten Teil der Akademie folgen im November und Dezember Veranstaltungen für Fortgeschrittene. Auftakt dafür ist am 4. November in Berlin.

Info: [www.zertifikateakademie.de](http://www.zertifikateakademie.de)

**Seminare 2** – Fortgeschrittene, die nicht bis November warten wollen, können schon im Oktober das Seminarangebot von der Société Générale und Vontobel nutzen. In fünf Städten finden zwischen dem 20. und dem 30.10. Veranstaltungen statt, die ebenfalls auf Privatanleger und Anlageberater mit Vorwissen ausgerichtet sind. Neben Zertifikaten werden auch Grundlagen der Technischen Analyse vermittelt. Info: [www.euwax.de](http://www.euwax.de)

**Honorarberatung** – Der Verband deutscher Honorarberater (VDH) veranstaltet am 25. November ein ganztägiges Symposium für Ein- und Umsteiger, die sich über die Realität der Anlageberatung auf Honorarbasis informieren wollen. Neben Erfahrungsberichten von Honorarberatern stehen unter anderem die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Anforderungen an IT und Infrastruktur, sowie neue Ansätze zu Vergütungssystemen auf der Tagesordnung. Veranstaltungsort ist das Büsing-Palais in Offenbach. Die Teilnahmegebühr beträgt 220 Euro (plus MwSt.).

Info: [www.symposium.honorarberater.eu](http://www.symposium.honorarberater.eu)

**Kunden-Roadshows** – Die DZ Bank weitet ihr Programm für organisierte Kunden-Roadshows im kommenden Jahr noch einmal aus. Neben den schon 2008 besuchten Städten – Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München und Stuttgart – ist für das kommende Jahr auch ein Stopp in Karlsruhe vorgesehen, wo die Tour am 18. Februar beginnt. Die Infotainment-Veranstaltungen richten sich an Genossenschaftsinstitute und deren Kunden, wobei wegen der großen Nachfrage um frühzeitige Anmeldung gebeten wird. Kontakt über den jeweiligen Betreuer der DZ Bank.

## → DISCOUNT-TRENDS

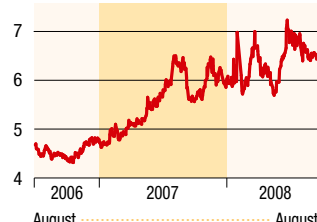
Die Renditen haben wieder nachgegeben. Dax-Discounter mit Cap bei 70 Prozent des aktuellen Indexstands bieten derzeit Maximalrenditen von rund 6,4 Prozent, wie die UBS auf Basis fiktiver 1-Jahres-Zertifikate ermittelt. Bei

den real handelbaren Papieren genügen derzeit Caps um 4200 Punkte, um die gängigen Geldmarktofferten zu toppen. Für Zielrenditen von 6 Prozent p.a. darf der Dax bis November 2009 um bis zu 34,6 Prozent fallen. **DZB**

## UBS DISCOUNT-BAROMETER

| max. Rendite p.a. in Prozent |       |          |
|------------------------------|-------|----------|
| Cap                          | Dax   | EStoxx50 |
| 70                           | 6,41  | 6,55     |
| 85                           | 8,54  | 9,11     |
| 100                          | 12,48 | 14,02    |
| 115                          | 19,78 | 22,92    |

## INDEX CAP 70 max. Rendite in Prozent



Quelle: UBS; Stand 29.8.08

## DAX-DISCOUNT-RENDITEN

| Wunschrendite p.a.* | WKN    | Cap   | Erlaubter Rückgang* | Max. Rendite p.a.* | Fälligkeit |
|---------------------|--------|-------|---------------------|--------------------|------------|
| 4,00                | MS8FWF | 1.500 | 76,64               | 4,51               | 18.09.2009 |
| 5,00                | UB7U19 | 2.000 | 68,86               | 5,06               | 25.09.2009 |
| 6,00                | UB69VX | 4.200 | 34,60               | 6,05               | 27.11.2009 |
| 7,00                | CB77AQ | 4.800 | 25,26               | 7,02               | 15.10.2009 |
| 8,00                | UB7Z8J | 5.300 | 17,48               | 8,06               | 27.11.2009 |
| 9,00                | UB7U37 | 5.600 | 12,80               | 9,04               | 25.09.2009 |
| 10,00               | UB60FY | 6.000 | 6,58                | 10,12              | 27.11.2009 |
| 11,00               | MS2U7R | 6.100 | 5,02                | 11,09              | 18.09.2009 |
| 12,00               | MS2U7T | 6.300 | 1,90                | 12,04              | 18.09.2009 |

Die Tabelle der DAX-Discount-Renditen zeigt, welches Discount-Zertifikat auf den Basiswert DAX und einer Restlaufzeit von 12 bis 15 Monaten zur Erzielung einer bestimmten Wunschrendite p.a. aktuell am besten geeignet ist. \* Angaben in Prozent

Quelle: vwd group, Stand: 29.8.08

## Auch Fondsinvestoren setzen immer öfter auf Zertifikate

DER WETTBEWERB um die Anlagegelder wird härter. Elner Marktumfrage der Feri Rating & Research AG zufolge setzt auch ein großer Teil der sonst eher auf Fonds fokussierten Feri-Klientel zunehmend auf Zertifikate, die vor allem in den letzten fünf Jahren einen Bedeutungsschub verzeichnen konnten. Der Umfrage folgend beschäftigt sich knapp ein Viertel der überwiegend sehr erfahrenen Fondsanleger seit mehr als sechs Jahren auch mit Zertifikaten. In den vergangenen fünf Jahren stieg der Anteil auf 80 Prozent, sodass lediglich ein Fünftel der Umfrageteilnehmer bislang keinerlei Erfahrungen mit der neuen Anlageklasse gesammelt hat.

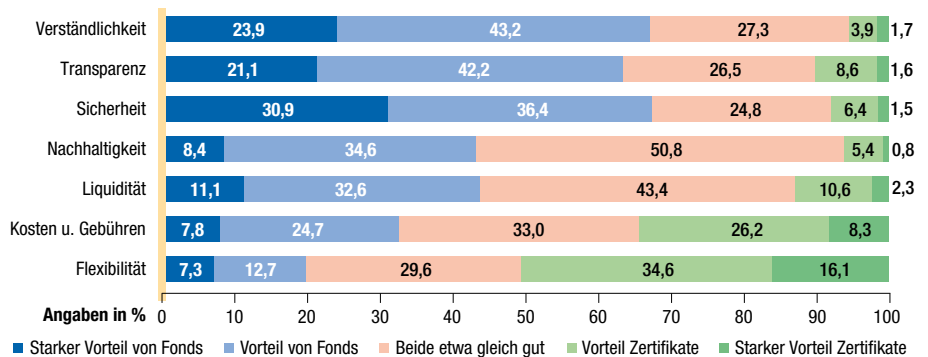
Gut die Hälfte der Teilnehmer hielt auch zum Zeitpunkt der Umfrage Zertifikate im Depot, wobei drei von vier Befragten davon ausgingen, dass sich der Depotanteil von Zertifikaten in den kommenden zwei bis drei Jahren voraussichtlich erhöhen wird. Bei den derzeit nicht Investierten gehen immerhin rund 46 Prozent von einer Ausweitung des Zertifikateanteils aus.

Mit Blick auf die vermeintliche Konkurrenz zwischen Fonds und Zertifikaten geben mehr als 60 Prozent der Befragten an, dass sie Zertifikate als Ergänzung und nicht als Substitut zur Fondsanlage sehen, wobei insbesondere die Flexibilität bei der

Abbildung von Anlagethemen als wichtiger Vorzug des Zertifikateinvestments gesehen wird. Dies spiegelt sich auch im direkten Vergleich der Vorzüge beider Anlageformen wider. In puncto Flexibilität sehen mehr als 50 Prozent der Umfrageteilnehmer Zertifikate gegenüber Fonds im Vorteil. Als zweites wichtiges Asset kann die Derivatebranche die günstigeren Kosten- und Gebührenstrukturen für sich ins Feld führen, wobei anzumerken ist, dass sich ein Großteil der von Feri befragten Anleger eher auf Indexzertifikate als auf Garantiepapiere und andere komplexe Strukturen fokussiert. Zudem ergeben sich bei

der Einschätzung der Gebührenbelastung deutliche Unterschiede zwischen Umfrageteilnehmern mit und ohne eigenen Zertifikatebestand. Während die Investierten zu mehr als 40 Prozent den Vorteil bei Zertifikaten sehen, kommen die Nicht-Investierten zu einem spiegelbildlichen Ergebnis und sehen zu rund 40 Prozent Fonds bei den Kosten im Vorteil. Zu den Kategorien, in denen der Fondsbranche von allen Anlegern Vorteile zugesprochen werden, gehören insbesondere Verständlichkeit der Produkte, Transparenz und Sicherheit. In allen drei Kategorien schneiden Zertifikate denkbar schlecht ab. **DZB**

## WELCHE PRODUKTEIGENSCHAFTEN BIETEN BEI FONDS ODER ZERTIFIKATEN VORTEILE?



Quelle: Feri-Rating & Research AG